

A2 Campusgrüne Visionen für Europa-Universitäten

Gremium: Bundesvorstand Campusgrün
Beschlussdatum: 01.05.2018
Tagesordnungspunkt: 7. .7.3 Inhaltliche Anträge
Status: Modifiziert

1 **Ausgehend vom Vorschlag des französischen Präsidenten Emmanuel Macron sieht**
2 **Campusgrün in der Etablierung von sogenannten Europa-Universitäten eine Chance**
3 **für eine wertebasierte¹ europäische Forschung und Lehre, die das europäische**
4 **Gemeinschaftsgefühl festigen und Ungleichheiten abbauen könnten. Dabei dürfen**
5 **sie aber nicht zu elitären Bildungseinrichtungen verkommen, sondern müssen mit**
6 **dem allgemeinen Recht auf Bildung übereinstimmen und Bildungsungleichheiten**
7 **bekämpfen.**

8 **Europäische Universitäten - Die nächste Stufe notwendiger europäischer** 9 **Zusammenarbeit**

10 Nationalstaaten offenbaren sich immer mehr als ein Konstrukt der Vergangenheit,
11 das vielen aktuellen und zukünftigen politischen, wirtschaftlichen und
12 gesellschaftlichen Aufgaben nicht mehr gerecht wird. Für die heutigen global
13 relevanten Probleme und Zukunftsfragen wie Klimakrise, Digitalisierung,
14 demografischer Wandel, deregulierter globaler Finanzmarkt und mächtige
15 internationale Großkonzerne bei gleichzeitig nationalistischen und illiberalen
16 Backlashs braucht es vor allem geeinte wertebasierte Antworten auf europäischer
17 Ebene. Dazu bedarf es auch einen starken wissenschaftlichen Standort in Europa
18 mit einem europäischen akademischen Unterbau und europäischen Studierenden.
19 Gleichzeitig sollten Europa-Universitäten dabei helfen, das europäische
20 Gemeinschaftsgefühl zu festigen und Bildungsungleichheit zwischen den
21 Mitgliedsstaaten abzubauen.

22 **Europäische Universitäten mit wirklich europäischen Charakter**

23 Der europäische Charakter der Europa-Universitäten sollte sich nach den
24 Ansichten von Campusgrün an den Standorten, dem Studienverlauf, den
25 Forschungsschwerpunkten, den Studierenden und der Finanzierung zeigen.
26 Europäische Universitäten bestünden aus einem Netzwerk von Fakultäten und
27 Instituten bestehender Universitäten von Ländern der Europäischen Union, die
28 ihre Zusammenarbeit vertiefen würden. Die Standorte der Institute bzw. der
29 Fakultäten einer Europa-Universität sollten dezentral über die verschiedenen
30 Länder Europas verteilt sein, um auch strukturschwache Regionen nicht aus dem
31 Auge zu verlieren und um der wirtschaftlichen und machtpolitischen Dominanz von
32 Ländern wie Deutschland entgegen zu wirken. Der Studienverlauf sollte nicht nur
33 auf die Inhalte der jeweiligen Fächer konzentriert sein, sondern auch
34 verpflichtende Veranstaltung zur europäischen Geschichte, Kulturen oder
35 Entwicklung der Europäischen Union beinhalten, die von allen Studierenden
36 besucht werden müssten. Dabei könnten unterschiedliche Schwerpunkte gelegt
37 werden. Dies würde das Verständnis für Europa sensibilisieren, die
38 Identifizierung mit dem europäischen Kontinent und der Europäischen Union
39 stärken, das europäische Gemeinschaftsgefühl festigen und gleichzeitig eine

40 individuelle Schwerpunktsetzung zwischen den verschiedenen Themenfeldern
41 ermöglichen. Studierende sollten von den unterschiedlichen Standorten der
42 Universitäten profitieren können und Veranstaltungen an unterschiedlichen
43 Standorten ohne großen bürokratischen Aufwand belegen können. Idealerweise
44 sollten die Studierenden am Ende ihres Abschlusses in unterschiedlichen Ländern
45 studiert und dabei verschiedene Studienabschnitte aus unterschiedlichen Orten
46 miteinander kombiniert haben. Die Forschungsschwerpunkte müssten auf
47 europäischen Werten wie Wahrung der Menschenrechte, Solidarität, Demokratie,
48 Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit basieren und sollten dem Frieden
49 und der Demokratieförderung dienen. Campusgrün fordert hier entsprechend des
50 Beschlusses zur demokratischen Bildung für ein offenes und demokratisches Europa
51 aus dem Jahr 2014² eine europaweite Zivilklausel, die auch für europäische
52 Universitäten gelten müsste. Gleichzeitig lehnt Campusgrün Forschung zur
53 Grenzsicherung und Abwehr von Flüchtlingen und Migrant*innen an den europäischen
54 Universitäten ab. Um auf globale Probleme gemeinsame europäische Antworten geben
55 zu können, sollte der Fokus auch auf interdisziplinären Forschungsprojekten
56 liegen, die sich mit den Herausforderungen und der Zukunft Europas
57 auseinandersetzen, beispielsweise in den Bereichen der klimaneutralen
58 Energieversorgung oder der künstlichen Intelligenz. Aufgrund von solch ethisch
59 tendenziell fragwürdigen Themenbereichen wie künstlicher Intelligenz oder
60 Genforschung sollten gleichzeitig Ethikzentren an den Instituten existieren, die
61 die ethischen Implikationen dieser Forschungsbereiche reflektieren würden. Die
62 Studierenden sollten möglichst aus allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
63 stammen, jedoch sollte es auch Plätze für Studierende aus Nicht-EU-Staaten
64 geben, um die Internationalität zu wahren und dem Anspruch der Weltoffenheit der
65 Europäischen Union gerecht zu werden. Die Finanzierung von Forschung und Lehre
66 würde aus dem EU-Haushalt bezuschusst werden. Auch bei der Finanzierung der
67 europäischen Universitäten aus den EU-Mitteln gilt für Campusgrün weiterhin: Es
68 bedarf einer bedarfsgerechten Grundfinanzierung, die einer Leuchtturmbildung auf
69 Kosten breit aufgestellter Universitäten entgegenwirkt, einen eins zu eins
70 Bachelor-Master-Übergang ermöglicht und kritische Forschung zulässt³.

71 **Europäische Universitäten für alle**

72 Artikel 14 der Europäischen Grundrechtscharta, der das „Recht auf Bildung sowie
73 Zugang zur beruflichen Ausbildung und Weiterbildung“ formuliert, müsste auch bei
74 den zukünftigen Europa-Universitäten gelten. Chancengerechtigkeit und damit ist
75 eine bestmögliche Chancengleichheit unabhängig von askriptiven Merkmalen
76 gemeint, müsste auch bei der Zulassung zu den Europa-Universitäten eine
77 entscheidende Rolle spielen. Sonst droht die Gefahr, dass diese sich zu
78 europäischen Elite-Universitäten entwickeln würden. Das würde bestehende
79 Bildungsungleichheiten und Chancenungleichheiten zwischen Milieus und sozialen
80 Gruppen verfestigen und sie weiter spalten, auch was ihre Einstellungen zur
81 Europäischen Union angeht. Damit käme das Zulassungsverfahren dem Ziel einer
82 Festigung des europäischen Gemeinschaftsgefühls für breitere
83 Bevölkerungsschichten nicht gerecht. Daher ist klar, dass Europa-Universitäten
84 nur als Universitäten für potentiell alle dem Ziel der Europäischen Solidarität
85 und der Verfestigung des Gemeinschaftsgefühls gerecht werden könnten. Die
86 Erhebung von jeglichen Studiengebühren lehnt Campusgrün auch in diesem Kontext
87 ab. Daher sollte bei den Zulassungsverfahren die Motivation der Studierenden
88 eine große Rolle spielen und explizit auch Personen mit einem hintergründig
89 niedrigeren Bildungsniveau Chancen eingeräumt werden. Gleichzeitig ist sich
90 Campusgrün auch dem Umstand bewusst, dass soziale Selektion bei der

91 Immatrikulation schon durch Herkunftsunterschiede stattgefunden hat. Für den
92 Abbau von Bildungsungleichheiten durch gleiche Bildungschancen für alle benötigt
93 es Maßnahmen im Bildungssystem, die schon in der frühkindlichen Bildung im
94 Kindergarten beginnen und sich über die schulische Laufbahn hinwegziehen.

95 **Europäisches BAföG zur bedarfsdeckenden Finanzierung**

96 Zur Finanzierung der Lebensunterhaltungskosten während des Studiums ist ein aus
97 dem EU-Haushalt gespeistes Ausbildungsgeld notwendig, wie es auch für alle
98 europäischen Universitäten, Hochschulen und Schulen gelten sollte, unabhängig
99 vom Pass und dem Einkommen der Eltern. Für das Instrument der
100 Ausbildungsfinanzierung gelten für Campusgrün die gleichen Anforderungen wie für
101 das deutsche BAföG, regionale Unterschiede müssten hier in der Förderung jedoch
102 noch stärker in allen Bereichen der Förderung berücksichtigt werden, so wie es
103 auch schon beim Mobilitätsstipendium im Zuge von Erasmus der Fall ist.

104 **Nachhaltige europäische Universitäten – für eine ökologische Transformation**

105 Für das inter- und transdisziplinäre Thema Nachhaltigkeit sollte als
106 überfachliche Qualifikation ein Studium Oecologicum angeboten werden, wie es
107 schon an manchen Universitäten, z.B. in Tübingen der Fall ist. Kurse darin
108 vermitteln Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung als bewertungs-,
109 entscheidungs- und handlungsleitendes Leitbild. Studentische Initiativen in
110 diesen Bereichen sollten im Sinne von Green Offices oder als
111 Nachhaltigkeitsbüros von den Universitäten finanziell, organisatorisch und
112 personell unterstützt werden, da sie die treibenden Kräfte der sozial-
113 ökologischen Transformation neben der Forschung an den Hochschulen darstellen.
114 Auch im Betrieb müssten die Europa-Universitäten der Nachhaltigkeit und dem
115 Klimaschutz gerecht werden. Dabei wäre ein energieeffizienter, klimaneutraler
116 und ressourcenschonender Betrieb essentiell. Dazu gehört auch, dass keine
117 Investitionen in fossile Industrien wie Kohle-, Gas- und Öl getätigt werden
118 würden und nicht mehr in dies beinhaltende Fonds investiert würde, was im Moment
119 an vielen Universitäten nicht als problematisch thematisiert wird. Damit folgt
120 Campusgrün dem bisherigen Beschluss zum Anlagemanagement von Universitäten aus
121 dem Jahr 2014. Auch beim Mensaessen müssen sozial-ökologische Aspekte eine Rolle
122 spielen und sich beispielsweise im Preis und Angebot widerspiegeln, entsprechend
123 dem Campusgrün Beschluss zum Essensangebot in Mensen von 2015. Für die Umsetzung
124 und die Evaluation des nachhaltigen Betriebs müssten Nachhaltigkeitsbeauftragte
125 auf der Führungsebene etabliert werden. Sie wären dafür zuständig die
126 nachhaltige Entwicklung in Anlehnung an die Sustainable Development Goals
127 strategisch zu begleiten und darüber zu berichten.

128 **Gleichstellung an den europäischen Universitäten**

129 Die Universitäten müssten der Gleichstellung verpflichtet sein. Um
130 Gleichstellung und ein diskriminierungsfreies Klima innerhalb der Universität zu
131 ermöglichen, müssten zentrale und dezentrale Stellen für
132 Gleichstellungsbeauftragte als fester Teil der Universitätsleitungen und der
133 Fakultäten sowie der Institute geschaffen werden. Eine der wichtigsten Aufgaben
134 würde darin bestehen, bei der Besetzung von Stellen mitzuwirken und bei der
135 Stellenausschreibung, dem Auswahlverfahren und den Auswahlgesprächen beteiligt
136 zu sein. Bei Verdacht der Diskriminierung müssten sie ein aufschiebendes Veto
137 besitzen. Gleichzeitig sollten sie auch Anlaufstelle sein für Personen, die
138 sexualisierte Gewalt erfahren haben oder innerhalb der Universität
139 Benachteiligung wegen ihres Geschlechts erfahren haben oder befürchten. Dazu

140 müssen die Gleichstellungsbeauftragte weisungsfrei arbeiten können und genügend
141 Sach- und Personalmittel zur Verfügung haben.

142 **Studentische Selbstverwaltung an der demokratischen europäischen Universität**

143 Die Europa-Universitäten sollten auch ein Ort der Demokratie und der gelebten
144 Partizipationskultur darstellen. Dazu bedarf es wie in vielen europäischen
145 Ländern verbindliche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten und eine
146 eigene Beitrags- und Satzungshoheit der Studierendenschaft, damit diese sich
147 eine instituts- und fakultätsübergreifende transnationale europäische politische
148 Vertretung geben könnte. Alle anderen Statusgruppen von Professor*innen,
149 Mittelbau und Angestellte sollten ebenfalls von Seiten der Universitäten zur
150 Verfügung gestellt werden. Das gleiche sollte auch für sonstige studentische
151 Hochschulgruppen gelten. Des Weiteren wäre es wichtig, dass eine Viertelparität
152 in den akademischen Gremien herrschen würde.

153 **Die Umsetzung – ein langer und steiniger Weg zur europäischen Universität?!**

154 Der Weg zu supranationalen Europa-Universitäten ist kein einfacher, der bei den
155 europäischen Universitäten höchstwahrscheinlich Schwierigkeiten und Probleme in
156 der Umstellung der Verwaltung, bei der Harmonisierung der Studienverläufe und
157 durch abzubauenen Sprachbarrieren und auf der politischen Ebene
158 Meinungsverschiedenheiten über die konkrete Ausgestaltung und
159 Kompetenzverlagerungen mit sich bringen wird. Die EUCOR-Kooperation von
160 Universitäten am Oberrhein kann hier als ein Vorzeigeprojekt transnationaler
161 Zusammenarbeit angesehen werden, dessen weitere Vertiefung Campusgrün unter den
162 genannten Gesichtspunkten ausdrücklich unterstützt. Dabei müssen jedoch auch die
163 Studierenden miteinbezogen werden. Auch ist die Flexibilisierung der Anerkennung
164 von Leistungen und Zeugnissen entscheidend und eine ausreichende
165 Sprachausbildung der Studierenden an den Universitäten, um dem Projekt Europa-
166 Universitäten als nächste Stufe europäischer Integration und Zusammenarbeit in
167 den nächsten Jahren Wirklichkeit werden zu lassen. Die Verwirklichung der
168 Europa-Universitäten darf dabei nicht auf sich warten lassen, sonst werden
169 Länder wie Ungarn oder Polen ihren Universitäten den Grundsatz der
170 Wissenschafts- und Meinungsfreiheit endgültig entzogen haben, was für eine
171 wertebasierte europäische Lehre und Forschung mit diesen Ländern das Aus
172 bedeuten und die Europäische Union als Ganzes schwächen würde.

173 _____

174 ¹Damit sind europäische Werte aus dem Lissabon Vertrag wie Wahrung der
175 Menschenrechte, Solidarität, Demokratie, Freiheit, Gleichheit und
176 Rechtsstaatlichkeit gemeint.

177 ²<http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/7499815.html>

178 ³Campusgrün Beschluss „Nein zur Exzellenzinitiative – Ja zur Uni für alle“
179 <http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/9061633.html>

180 ⁴Campusgrün Beschluss „Für eine umfassende BAföG-Reform!“
181 <http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/10511312.html>

182 ⁵Campusgrün Beschluss „Unterstützung von Green Office Initiativen“
183 <http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/9188920.html>

184 ⁶<http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/7919864.html>

185 ⁷<http://www.campusgruen.de/themen/beschluesse/8441792.html>

¹⁸⁶ ⁸Campusgrün Beschluss "Hochschulräte abschaffen - Viertelparität in akademischen
¹⁸⁷ Gremien einführen" <http://www.campusgruen.de/themen/demokratie/7770717.html>

Begründung

Erfolgt mündlich.